

2019



BERATUNGSKONZEPT

Mulvany-Realschule Gelsenkirchen

Dieses Konzept informiert über die Beratungsschwerpunkte und Aufgabenbereiche des Beratungslehrerinnenteams an der Mulvany-Realschule Gelsenkirchen

Sabine Jäger-Mathern
Sabine Gester

BERATUNGSKONZEPT

Inhaltsverzeichnis

1.	ALLGEMEINE BERATUNGSTÄTIGKEIT IN DER SCHULE.....	2
2.	AUFGABENFELDER DER BERATUNG.....	3
3.	SPEZIELLE BERATUNGSARBEIT AN UNSERER SCHULE – VORBEUGENDE UND FÖRDERNDE MAßNAHMEN.....	5
3.1	NO BLAME APPROACH	5
3.2	„QUATSCHBUDE“	5
4.	MEDIENPADAGOGISCHE BERATUNG	6
5.	WEITERE BERATUNGSSCHWERPUNKTE.....	7
5.1	BEGLEITUNG VON SEITENEINSTEIGERN	7
5.2	„WUT-MANAGEMENT“	7
5.3	ELTERNBERATUNG	7
5.4	Das Elterncafé.....	8

1. ALLGEMEINE BERATUNGSTÄTIGKEIT IN DER SCHULE

Beratung ist kein isoliertes Tätigkeitsfeld, sondern integrierter Bestandteil anderer Aufgaben der unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit.

Solche Beratungstätigkeiten werden regelmäßig von allen LehrerInnen ausgeführt, wie z.B.:

- ➔ Besprechung von Konflikten in einer Klasse
- ➔ Beratung bei Lernschwierigkeiten
- ➔ Gespräche von Kolleginnen und Kollegen über die Arbeit in einer Klasse Elternsprechtage
Beratung bei Kurs- und Fächerwahl
- ➔ Beratung in Konferenzen (z.B. Erprobungs- oder Versetzungskonferenzen)

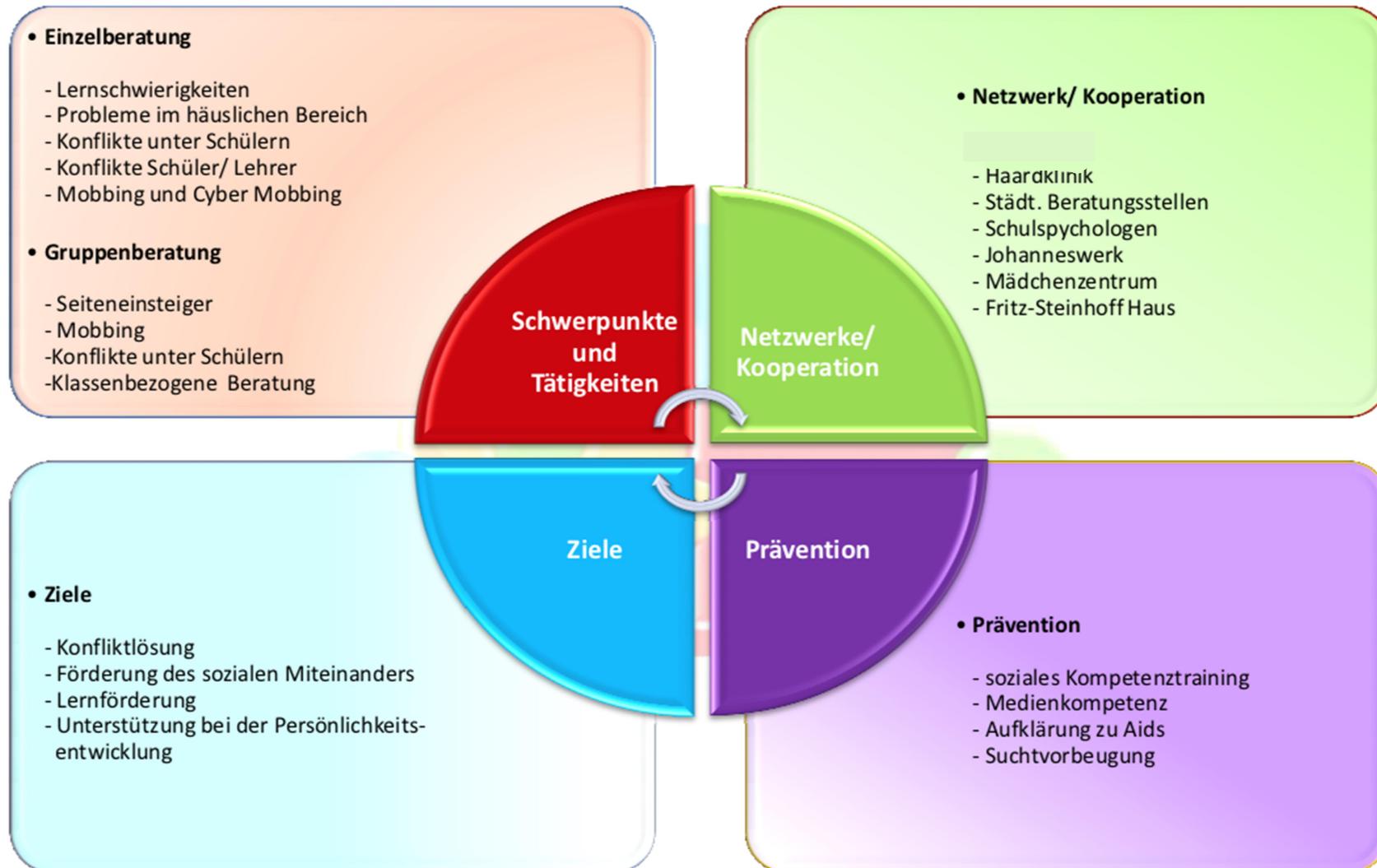
Wenn nun die Rede von dem Beratungskonzept unserer Schule ist, so sind damit bestimmte Präventions- und Interventionsstrategien gemeint, die von den speziell mit Beratungslehreraufgaben betrauten Kolleginnen und Kollegen entwickelt und durchgeführt werden. Das können sein:

- ➔ Förderprogramme und Hilfestellungen bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und Kommunikationsstörungen;
- ➔ Informations- und Trainingsangebote zu Berufsfindung und zum Bewerbungsverhalten;
- ➔ Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungsstellen;
- ➔ Kontaktaufnahme bzw. Weiterleitung an den Sozialdienst Schule

2. Aufgabenfelder der Beratung I

Beratungsträger	Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kollegium			
Interne Berater	Schullaufbahnberatung	Erziehungs- und Lernhilfen	Konfliktberatung	Kollegiale Beratung
Schulleitung Frau Melzer Herr Castelle	Unterstützung der Beratungstätigkeit der internen und externen Beraterinnen und Berater an der Schule			
Alle Lehrerinnen und Lehrer der Schule	Klassenbezogene Beratung und Individualberatung als Klassen- und Fachlehrer			
Beratungslehrerinnen Frau Jäger-Mathern Frau Gester		Individuelle Hilfen für alle Schüler und Eltern; Kontakte zu externen Stellen	Moderation in Klassen, Verständigung zwischen verschiedenen Personengruppen	Kollegiale Fortbildung in Beratungskompetenz (Anlassorientiert)
SV Lehrer Herr Schonefeld			Gesprächsmoderation zwischen SV und Schulleitung	Vermittlung bei unterschiedlichen Interessen der SV und des Kollegiums
Sozialdienst Schule Frau Ekinici		Individuelle Hilfen und Einzelberatung für alle Schüler und Eltern; Kontakte zu externen Stellen	Gesprächsmoderation zwischen auffälligen Schüler/Innen und ihren Eltern oder Kollegen	
Berufswahlorientierung: Frau Abrahams	Berufswahl- und Laufbahnberatung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8-10; Bewerbungstraining, Praktikumsbetreuung			
Externe Berater:	Arbeitsamt Gelsenkirchen: Frau Zeußel Schulpsychologische Beratungsstelle: Herr Joiko Polizei: Regelmäßige Zusammenarbeit mit den Kontaktbeamten vor Ort			

2. Aufgabenfelder der Beratung II



2. SPEZIELLE BERATUNGSARBEIT AN UNSERER SCHULE – VORBEUGENDE UND FORDERNDE MAßNAHMEN

3.1 No Blame Approach

Von Mobbing spricht man, wenn ein/e Schüler/in über einen längeren Zeitraum ausgegrenzt, beleidigt und erniedrigt wird. Zur Bekämpfung von Mobbing benutzen wir an unserer Schule u.a. den No Blame Approach, ein Verfahren, das von Barbara Maines und Georges Robinson in England entwickelt wurde.

Dieses Verfahren zielt nicht auf Bestrafung und Schuldzuweisung, sondern stellt die gemeinsame Lösung des Konflikts in den Mittelpunkt.

Die 3 Schritte des No Blame Approach:

- Schritt 1:** Gespräch mit dem/der Mobbing-Betroffenen (Besprechung des Problems / Erklärung des Vorgehens / Zusammenstellung der Unterstützerguppe)
- Schritt 2:** Treffen mit der Unterstützerguppe (Erklärung des Problems / Ideensuche für Problemlösung / Übergabe der Verantwortung an die Gruppe)
- Schritt 3:** Nachgespräche einzeln und mit allen Beteiligten

Diese Vorgehensweise vertraut auf die Ressourcen der Schüler/innen zur Findung von Problemlösungen. Es stärkt somit die Eigenverantwortlichkeit der Kinder und Jugendlichen.

An unserer Schule arbeitet Frau Jäger-Mathern mit dieser Methode.

3.2 „Quatschbude“

Die Quatschbude ist ein kleiner, gemütlich eingerichteter Raum, der während der Beratungsstunden mit jeweils einer / einem Beratungslehrer/in besetzt ist. So entsteht ein niedrigschwelliges Gesprächs- und Kontaktangebot für Schülerinnen und Schüler.

3. Medienpädagogische Beratung

Unsere heutige, vielgestaltige Medienlandschaft stellt an Eltern, Lehrer und die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Anforderungen. Häufig ergeben sich hieraus Konflikte sowohl zwischen Schülerinnen und Schülern, als auch zwischen den Eltern und ihren Kindern.

Oft sind die Eltern unsicher, was den Medienkonsum ihrer Kinder betrifft, die Möglichkeiten, aber auch die Risiken der heutigen Mediennutzung sind vielen nur unzureichend bekannt.

Aber auch die Kinder und Jugendlichen nutzen Computer, Handys und das Internet, ohne sich in vielen Fällen der Gefahren bewusst zu sein.

Hieraus ergeben sich für die Beratung an der Mulvany-Realschule folgende Handlungsfelder:



Die Durchführung der Unterrichtsmodule erfolgt nicht zu festgeschriebenen Zeitpunkten, sondern sie werden anlassorientiert eingesetzt und sind eng verzahnt mit dem gesamten Medienkonzept und nicht auf den Informatikunterricht beschränkt. Die Materialien sind in unserem internen Netzwerk als PDF-Dateien in einem speziellen Ordner für alle Kolleginnen und Kollegen abgelegt und somit immer zugänglich. Für Rückfragen zu den Materialien steht das Beratungsteam zur Verfügung. Bei Bedarf können die Module auch durch den/die Beratungslehrerin mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.

5. Weitere Beratungsschwerpunkte

5.1 Begleitung von Seiteneinsteigern

Schüler und Schülerinnen, die zu Beginn oder während eines laufenden Schuljahres von anderen Schulen an die MRG kommen, finden sich in der neuen Klassengemeinschaft nicht immer gleich gut zurecht. Neue Mitschülerinnen und -schüler, bereits bestehende Freundschaften und Cliques, zudem anderer Lernstoff und ungewohnte Lehrbücher sorgen häufig für Irritation und ein Gefühl der Fremdheit. In diesem Zusammenhang biete ich Begleitung in Gesprächen, die Beantwortung organisatorischer Fragen sowie Vermittlung bei Anfangskonflikten mit der aufnehmenden Klassengemeinschaft an.

5.2 „Wut-Management“

Wut und Aggression sind häufige Begleiterscheinungen schulischen Lebens und belasten das Miteinander, da sie sich in den meisten Fällen gegen andere Mitschüler/innen richten.

„Wutmanagement“ ist ein intensives Einzel- oder Kleingruppenttraining und zielt auf einen produktiven Umgang mit Wutgefühlen. Dabei ergeben sich folgende Ziele:

- ➔ Akzeptanz von Wut und Aggression als „normale“ menschliche Gefühle
- ➔ Kennenlernen der Hauptursachen für Wut
- ➔ lernen, das eigene Verhalten und die entsprechenden Gefühle in Wut-Situationen zu beobachten und zu benennen
- ➔ trainieren, einen angemessenen Umgang mit der eigenen Wut zu finden

5.3 Elternberatung

Schulische Erziehungsarbeit ist unabdingbar verknüpft dem engen Kontakt zum Elternhaus der Schülerinnen und Schüler unserer Schule. Dem entsprechen die folgenden Angebote:

- ➔ individuelle Beratung von Eltern z. B. bei Lern-Schwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten des Kindes, bei Konflikten im häuslichen Umfeld
- ➔ Beratung der Eltern zusammen mit dem Kind;
- ➔ auf Wunsch Organisation von Themenabenden zu verschiedenen relevanten Bereichen wie zum Beispiel „Suchtprävention“, „sexueller Missbrauch“, „Jugendkriminalität“

5.4 *Das Elterncafé*

Das Elterncafé an der Mulvany-Realschule versteht sich als niederschwelliges Angebot an die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten unserer Schülerinnen und Schüler mit der Institution Schule in Kontakt zu kommen. An jedem ersten Mittwoch des Monats laden wir interessierte Eltern bei Kaffee, Tee und kleinen Knabbereien zu einer lockeren Gesprächsrunde rund um das Thema Schule, Erziehung und Beratung in unser Schülercafé ein.

Dies geschieht in Kooperation mit unserem Kooperationspartner DGB und den Beratungslehrerinnen der Mulvany-Realschule, die an diesen Treffen teilnehmen.

Hierbei stehen die Eltern im Mittelpunkt, sie setzen – falls sie mögen – die Themen, die Beratungslehrerinnen und die Mitarbeiterin des DGB moderieren, beraten aber auch, wenn dieses gewünscht wird.